

[Startseite](#) | [Bern](#) | Münsingen: Berner Sommertheater zeigt Senioren-Komödie

Abo [Komödie in Münsingen](#)

Sechs Senioren, ein alter Computer und ein kontrollsüchtiger Chef

Das Berner Sommertheater spielt die Komödie «Rollator online» in Münsingen. Eine Gruppe entdeckt Facebook, Gruppenchats und 3D-Drucker – der Heimleiter ist nicht begeistert.



Susanne Graf

Publiziert heute um 15:05 Uhr



Eine muntere Schar von Seniorinnen und Senioren hält das Personal auf Trab. Das Berner Sommertheater feierte Premiere mit «Rollator online».

Foto: PD



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 04:37 1X

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Das Stück «Rollator online» zeigt humorvoll den Alltag in einem Seniorenheim.
- Drei Seniorinnen und drei Senioren entdecken begeistert die Möglichkeiten, die ein Computer bietet.
- Frau Trudi sorgt mit ihrem GPS-Rollator für die meisten Lacher im Publikum.
- Das Stück läuft noch bis Anfang Mai in Münsingen.

Eine Feng-Shui-Beraterin wedelt durch den Raum. Sie ist nicht zufrieden mit den Schwingungen im frisch renovierten Eingangsbereich dieses Seniorenheims. Die Störungen ortet sie beim Computer, der dort neuerdings steht.

Der Heimleiter hingegen ist stolz auf die Neuheit, die den Bewohnerinnen und Bewohnern nun zur Verfügung steht. Grossmäulig erklärt er sich bereit, sie mit dem Gerät und dem Umgang damit vertraut zu machen. Dann zieht sich der Vielbeschäftigte in sein Büro zurück.

Alt und abenteuerlustig im Seniorenheim

Die Bühne des historischen Casino-Theaters im Psychiatriezentrum Münsingen gehört im aktuellen Stück des [Berner Sommertheaters](#) [↗] vor allem drei Seniorinnen und drei Senioren. Sie bilden den harten Kern eines Altenheims und mimen damit jenen Teil der Bewohnerschaft, der den Tag nicht schlafend oder unter Bräschte leidend auf dem Zimmer verbringt.

Die Komödie «Rollator online» stammt aus der Feder von Peter Lo-

cher. Arlette Zurbuchen führt – [wie schon mehrmals in Münsingen](#) – Regie. Nein, es handle sich um kein Seniorentheater, sagt sie, findet die Frage aber berechtigt.

«In der Theatergruppe sind relativ viele Mitglieder so um die 70 Jahre alt», erklärt [die Regisseurin](#) [↗]. Deshalb habe die Wahl dieses Stückes recht nahegelegen. In den Hauptrollen sind also nicht jüngere Schauspielerinnen und Schauspieler zu sehen, die auf alt machen. Wobei: Was heisst alt? Ist man alt, wenn man eine bestimmte Zahl an Jahren auf dem Buckel hat? Oder erst dann, wenn man nichts mehr wagt?



«Seht her, so geht das» – die Seniorinnen und Senioren beschäftigen sich mit dem Computer – und finden rasch heraus, was damit alles möglich ist.

Foto: PD

Die Truppe, die sich nun um den Computer versammelt, zeigt auf jeden Fall, dass auch ennet der 70 noch vieles möglich ist. Auf den

Informatiksupport des Heimleiters sind die älteren Semester nicht angewiesen. Sie erkennen schnell, dass man ihnen nicht das neueste Modell hingestellt hat. Aber Zeit, um zu warten, bis das Programm aufgestartet ist, haben sie ja.

Mit GPS ist der Rollator online

Schnell frischt einer über Facebook eine alte Freundschaft auf, ein anderer ruft einen Gruppenchat ins Leben, damit sich Bewohnerinnen und Bewohner verschiedener Heime über ihren Alltag austauschen können. Über «Lust und Frust des Heimalltags», über «Autonomie versus Kontrolle» zum Beispiel.

Der Heimleiter im dargestellten Heim hält die Fäden gerne in der Hand. Frau Trudi hat er deshalb mit einem GPS-Gerät ausgestattet. Damit er kontrollieren kann, wo sich die schrullige Person mit dem grossen Spazierdrang jeweils befindet. Sie scheint zuweilen ziemlich verwirrt – sie findet es jedenfalls normal, Bananen im Laden vor dem Wiegen zu schälen, da man die Verpackung doch dort lassen könne.

Viel Wortwitz prägt diese Komödie, wobei Frau Trudi (Heidi Muralt) für die meisten Lacher sorgt. Als man ihr rät, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, die Abkürzung über den Friedhof zu nehmen, wehrt sie sich. «Das letzte Mal, als ich dort war, sagte die Stimme aus dem GPS <Sie haben Ihr Ziel erreicht>».

Aktivierung in Münsingen

Der Computer bringt Schwung ins bisher beschauliche Leben der Seniorinnen und Senioren. Er bringt sie auch weit kräftiger in Bewegung, als die vom Pflegepersonal angeleitete Aktivierungstherapie. Als sich einer als DJ betätigt und alte Hits aus den Sechzigerjahren abspielt, kommt Stimmung auf – auch im Publikum. Auf der Bühne wird getanzt, bis die Puste ausgeht.

Eigentlich wäre noch ein Tanzabend angesagt. Aber der Heimleiter

wird zum Spielverderber. Mit der fürsorglichen Begründung, jemand könnte ausrutschen, sagt er das Event ab. Und ab 19 Uhr bleibt die Eingangstür geschlossen. Das hindert die unternehmungslustige Gruppe aber nicht daran, an einem Treffen mit Frau Trudis Idol [Peter Reber](#) teilzunehmen. Wozu gibt es schliesslich 3D-Drucker?

«Wäre es nicht spannend, wenn wir am Lebensabend den trüben Satz ‹Geht ja sowieso nicht› weglassen und gemeinsam das Leben auskosten könnten?», schreibt Arlette Zurbuchen im Programmheft. Mit Blick auf die älteren Darstellerinnen und Darsteller sagt sie: «Sie beweisen, dass viel möglich ist, wenn man dranbleibt.»

Berner Sommertheater [↗](#), PZM Münsingen, Aufführungen bis Anfang Mai.

Die Woche in Bern

Erhalten Sie Infos und Geschichten aus Bern.

Weitere Newsletter

Abonnieren

Mehr Infos

Fehler gefunden? Jetzt melden.

0 Kommentare